

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
0. Einleitung	13
0.1 Problemstellung	13
0.2 Erkenntnisinteresse und Aufbau	15
I. Die Flexibilisierung von Arbeit	20
I.1 Typisierung	20
I.2 Vom geregelten zum flexiblen Menschen	22
I.2.1 Veränderte Produktionskonzepte	22
I.2.2 Flexibilität	25
Funktionale Differenzierung	26
Dezentralisierung/Enthierarchisierung	26
Vermarktlichung	27
Flexible Arbeitszeitgestaltung	28
I.2.3 Neue Arbeitsverhältnisse	30
I.2.4 „Indirekte Steuerung“	31
I.2.5 Ein neuer Leittypus: unternehmerisch denkende Arbeitnehmer	32
I.2.6 Das prekäre Ziel der Balance von Arbeit und Leben	35
I.2.7 Gesundheitsrisiken der Beschäftigten	37
I.2.8 Fazit	38
I.3 Sinnhorizonte menschlicher Arbeit	39

1.3.1	Arbeit als Umgestaltung der Natur	39
1.3.2	Menschliche Arbeitskraft als Ware	42
1.3.3	Der arbeitende Mensch als Warenverkäufer	43
1.3.4	Arbeit und zweckrationales Handeln	45
1.3.5	Arbeit und die Instrumentalisierung des Körpers	46
1.3.6	Subjektivierung von Arbeit	48
	Selbstökonomisierung als Verwertung von Arbeitskraft	48
	Arbeitshandeln: Produkt und Arbeitsorganisation	49
	Arbeitshandeln unter Kosten/Nutzen- und Gewinnspekten	50
	Das berufliche Ich als Ressource	51
	Das Ich als Selbst-Manager	53
	Arbeit als subjektivierendes Handeln	54
	In-Dienst-Nehmen der Gefühle beim Arbeiten	56
1.3.7	Arbeit und Sinn	58
1.3.8	Modelle „guter Arbeit“	62
1.3.9	Fazit	64
1.4	Fremdbestimmung und Autonomie in der Arbeit	65
1.4.1	Unterdrückung, Unterwerfung und Entfaltung	67
1.4.2	Subjektivierende Unterwerfung	68
1.4.3	Macht, Unterwerfung und Entfaltung im Arbeitsprozess	69
1.4.4	Die Macht des Marktes als Macht des Faktischen	71
1.4.5	Macht als Vielfalt von Kräfteverhältnissen	73
1.5	Selbstoptimierung und Selbstsorge als Selbsttechnologien	75
1.5.1.	Körper als Medium der Selbsterfahrung: Body Consciousness	77
1.5.2	Körper als Medium der Selbstführung: Fitness	79
1.5.3	Körper als Medium der Selbstsorge: Wellness	80
1.5.4	Fazit	82

II.	Der "flexible Mensch": Sozialcharakter und Persönlichkeit ...	85
II.1	Gewöhnung als Einverleibung	85
II.1.1	Das Konzept des „Habitus“	86
II.1.2	Der soziale Sinn	88
II.1.3	Die Einleibung des Außen	89
II.1.4	Veränderung des Habitus	92
II.1.5	Fazit	94
II.2	Der beschleunigte Mensch	94
II.2.1	Zeitlichkeit und Charakter	95
II.2.2	Der Akzelerationszirkel und das situative Ich	97
II.2.3	Vom „Rasenden Stillstand“ zur Fortsetzung der Evolution	101
II.2.4	Fazit	102
II.3	Zum Selbstverständnis postmoderner Menschen	103
II.3.1	Der „Gesellschaftscharakter“ von Individuen	104
II.3.2	Das Menschenbild bei Fromm	104
II.3.3	Die postmoderne Ich-Orientierung	106
	Persönlichkeitszüge aktiver und passiver Ich- Orientierter	109
	Psychoanalyse und postmodernes Denken	112
	Psychodynamik des postmodernen Charakters	113
	Der produktive Ich-Orientierte	115
II.3.4	Fazit	115
II.4	Die aktuelle Identitätsdebatte	117
II.4.1	Das Kernselbst	117
II.4.2	Ich-Identität als steuerndes Zentrum	120
II.4.3	Die traditionelle Identität in der Krise	121
II.4.4	Persönlichkeit ohne Kern	124

II.4.5	Identität als "leeres Selbst"	124
II.4.6	Multiple Identitäten	125
II.4.7	Identität als Netzknoten - das relationale Selbst	126
II.4.8	Identität als Patchwork	128
II.4.9	Fazit	129
III	Flexibilität und Gesundheit	131
III.1	Gesundheit und Krankheit	131
III.1.1	Zur Geschichte der Diskurse	132
III.1.2	Personenbezogene Ansätze	136
	Lern- und Persönlichkeitstheorien	136
	Theorien des Gesundheitsverhaltens	137
	Attributionstheorien	138
	Entwicklungsorientierte Persönlichkeitstheorien	138
	Theorien zu Bedingungen psychischer Gesundheit	139
	Anthropologische Theorien	140
	Das Konzept der Selbstsorge	142
III.1.3	Gesellschafts- und kulturbezogene Ansätze	144
	Interaktions- und Sozialstrukturtheorien	145
	Public-Health-Theorien	147
III.1.4	Integrative Ansätze	147
	Allgemeine Stress- und Bewältigungstheorien	149
	Stressentstehung	149
	Stressbewältigung	151
	Stresstheorien mit Bezug zu kulturellen Deutungsmustern	156
III.1.5	Fazit	161
III.2	Postmoderne Arbeitswelt und Depression	162

III.2.1	Das Phänomen Depression	163
III.2.2	Erklärungsansätze	164
	Das erschöpfte Selbst“	166
	Von der Neurose zur Depression	167
	Depression als subjektive Verarbeitungsform gesellschaftlicher Veränderungsprozesse	170
III.2.3	Fazit	172
III.3	Gesundheitsschutz und -förderung des flexiblen Menschen	173
III.3.1	Arbeitsbelastung/ Arbeitsbeanspruchung	173
III.3.2	Der Workability-Index (WAI)	175
III.3.3	Arbeitsschutz	177
III.3.4	Betriebliche Gesundheitsförderung	178
III.3.5	Neue Herausforderungen betrieblicher Gesundheitspolitik	181
III.3.6	Lebensweltorientierte Primärprävention	182
III.3.7	Fazit	187
IV.	Zu einem leiborientierten Umgang mit Flexibilität	189
IV.1	Leibphänomenologische Zugänge	189
IV.1.1	Die phänomenologische Haltung	190
IV.1.2	Leiblichkeit als Basis des Weltbezugs	191
IV.1.3	Zwischenleiblichkeit – Medium der Sozialität	194
	Resonanz, Gefühl und Atmosphäre	198
	Leibliches Handeln in Situationen	202
IV.1.4	Leib und Zeit	204
	Punktualisierung von Zeit	205
	Leibliches Hier-und-Jetzt	206
	Leibliche Zeiterfahrung	209

IV.1.5	Leibsubjekt und Identität	212
	Das Leibsubjekt in seinen lebensweltlichen Bezügen	213
	Identität und Spüren	216
	Kritik kognitiv zentrierter Identitätsmodelle	218
	Reflexive Leiblichkeit	221
IV.1.6	Macht und Handlungsfreiheit	224
IV.1.7	Handlungsfreiheit in Situationen	227
IV.1.8	Grenzerfahrung und Grenzkonflikte	230
IV.1.9	Die Sichtweise einer offenen Dialektik	232
IV.1.10	Fazit	234
IV.2	Umriss eines Konzepts zur Besinnung in flexiblen Zeiten	236
IV.2.1	Leibliches Verständnis von Gesundheit und Krankheit	237
IV.2.2	Bedingungen einer gesundheitsförderlichen Arbeitskultur	241
IV.2.3	Situationen leiborientierter Interventionen	241
	Situationen zur Erfahrung und Entwicklung des Spürsinn	242
	Situationen des Miteinanders, der Resonanz und einer gemeinschaftlichen Selbstsorge	244
	Situationen der Selbstvergessenheit und der Lebensfreude	247
	Metaphorische Situationen	247
	Situationen des Innehaltens und Entschleunigens.....	250
	Situationen des kreativen Umdeutens, der Selbstermächtigung und der Neuartikulation eigener Kriterien	253
	Situationen der Reflexion leiblicher Identität	256
IV.2.4	Zusammenfassung, Grenzen und Ausblick	258
	Literatur	261